

Vorwort

Dieses Buch stellt den Versuch dar, die rechtliche Legitimation medizinischer Humanforschung von Grund auf in einem schlüssigen Zusammenhang zu entwickeln und daran die Rechtsprobleme der kontrollierten Studie kritisch zu messen. Das erfordert ein interdisziplinäres Vorgehen - eingedenk der damit einhergehenden Gefahr, eine Vielzahl von fundamentalen Problemen bearbeiten zu müssen, ohne es aber den einzelnen Disziplinen jemals recht machen zu können. Interdisziplinär nicht nur in dem Sinne, verschiedene Rechtsmaterien und medizinische Wissensformen zu integrieren, wie es dem Medizinrecht ohnehin eigen ist. Sondern auch in der Einsicht, die maßgeblichen Fragen des Personen- und Menschenwürdebegriffs und eines freiheitlichen Gesundheitswesens, das in ein einem unversehrten Arzt-Patienten-Verhältnis wurzelt, nicht (verfassungs-)positivistisch bewältigen zu können. Aufgegeben ist die schlüssige Begründung inhaltlicher Maßstäbe in Auseinandersetzung mit Gesetz und Rechtspraxis. Die Einsicht in unausweichliche Entschiedenheit, d.h. immer in Anspruch genommene Unabdingbarkeit und Standpunktnahme, sowie der unverzichtbare rechtswissenschaftliche Anspruch der Gerechtigkeit auf prinzipiell-begriffliche Schlüssigkeit unterscheidet das hier verfolgte Anliegen von Vorgehensweisen, die durch vermeintliche Enthaltensamkeit der Sache nach die Entscheidung zur Akkomodation treffen. Es gilt nicht nur, den freiheitlich-menschenrechtlichen Kern des Medizinrechts vor utilitaristischer Aushöhlung zu bewahren, sondern auch die Dialektik des selbstvergessenen postmodernen Lamentos über Gewissheitsverluste mit all seinen Folgen, den methodisch unkontrollierten Abwägungen und einem auf die Spitze getriebenen Prozeduralismus, in diesem Sinne namhaft zu machen.

Ein derartiges Vorhaben bedarf einer Vielzahl von Anregungen, großer Unterstützung und günstiger Rahmenbedingungen, vor allem Ruhe und Zeit. Für all das danke ich vor allen meinem verehrten Lehrer, Prof. Dr. Michael Köhler, der mich an die Universität zurückgeholt, die Arbeit betreut und mir erneut eine vorbildliche wissenschaftliche Förderung hat zuteil werden lassen. Bedanken möchte mich auch für viele Gespräche bei David Hössl. Zu Dank bin ich zudem der hamburgischen Justiz verpflichtet, die mir dieses Projekt durch großzügige Beurlaubungen ermöglicht hat, besonders unter Mitwirkung von PräsvG Klaus Seifert und PräsvAG a. D. Dr. Heiko Raabe. Danken möchte ich auch den Richterfreunden Dres. Esther Waskow, Jens Hoffmann, Roland Meyer-Buchwald und Asmus Maatsch dafür, dass der Faden zur Justiz in all den Jahren nie ganz abgerissen ist. Von unschätzbarem Wert waren viele, auch kontroverse Gespräche mit befreundeten Ärzten, Anne Fischer und Dr. med. Kai Toussaint, Hamburg, und besonders

meinem Bruder Dr. med. Alexander von Freier, Rendsburg. Alle Fehler gehen selbstredend auf meine Kappe. Angesichts der mir noch weitaus fremderen Materie gilt dies in ganz besonderem Maße für das, was ich im Gespräch mit Prof. Dr. Hans-Peter Beck-Bornholdt, Hamburg, und durch seine Bücher (zusammen mit Prof. Dr. Hans-Herrmann Dubben, Hamburg) meine, über Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie gelernt zu haben. Für einen wichtigen Hinweis und die Überlassung eines Manuskripts zur Wahrscheinlichkeitstheorie danke ich Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer, Leipzig. Der VG Wort danke ich für die großzügige Übernahme der Druckkosten. Anja, Rahel, Ole und Jule, danke für Eure Unterstützung und Eure Geduld, vor allem aber für all das, was mit diesem Buch unmittelbar gar nichts zu tun hat und durch ein Vorwort gar nicht ausgedrückt werden kann.

Die Arbeit hat der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg im Juli 2007 als Habilitationsschrift vorgelegen. Literatur und Rechtsprechung sind bis zum Jahre 2007 berücksichtigt, für das Jahr 2008 nur noch vereinzelt.

Hamburg, im Januar 2009

Friedrich von Freier

Recht und Pflicht in der medizinischen Humanforschung
Zu den rechtlichen Grenzen der kontrollierten Studie
von Freier, F.

2009, XIV, 691 S., Hardcover

ISBN: 978-3-540-95876-5